

<b>Protokoll:</b>	<b>Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	9
		<b>TOP:</b>	7
	<b>Verhandlung</b>	<b>Drucksache:</b>	887/2022
		<b>GZ:</b>	JB
<b>Sitzungstermin:</b>	06.02.2023		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BMin Fezer		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Herweg (JugA)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Klemm / th		
<b>Betreff:</b>	<b>Jugend-Kultur-Programm „meinSchlossplatz2023“ - Sachbeschluss zur Umsetzung durch die Stuttgarter Jugendhaus gGmbH im Rahmen des Projekts „integrierte Jugendarbeit Innenstadt“</b>		

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Jugend und Bildung vom 11.01.2023, GRDRs 887/2022, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Das Jugendamt stellt der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH ein Budget von 65.000 Euro zur Umsetzung des Jugend-Kultur-Programms „meinSchlossplatz2023“ zur Verfügung.
2. Das Budget kann von der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH flexibel und angebotsorientiert eingesetzt werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Ermöglichung, Koordination und Abstimmung sämtlicher kulturpädagogischer Beiträge der mitwirkenden Organisationen und Interessensgruppen.
3. Die Verwaltung wird legitimiert, für Detailregelungen Ausführungsbestimmungen zu erlassen.
4. Die Finanzierung erfolgt im THH 510 - Jugendamt, Amtsbereich 5103162 - Sonstige Förderung freier Träger, Kontengruppe 43100 - Zuweisung und Zuschüsse für laufende Zwecke - innerhalb des Budgets.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Das Jugend-Kultur-Programm "meinSchlossplatz2022" sei schon ein Erfolg gewesen, gratuliert StRin Ciblis (90/GRÜNE) und fragt gleichzeitig, ob die Wertschätzung, die man den Jugendlichen damit entgegengebracht habe, entsprechend bei der Zielgruppe angekommen sei. Sie interessiert, welche Beteiligungsmöglichkeiten zur Einbringung von Vorschlägen es für die Jugendlichen - auch aus umliegenden Kommunen - gebe.

Auch StRin Meergans (SPD) begrüßt die Neuauflage des gelungenen Programms für 2023 sehr.

Herr Herweg (JugA), bestätigt zunächst den Erfolg der letztjährigen Veranstaltung und wirbt gleichzeitig um Zustimmung zu der Vorlage, um der Jugendhausgesellschaft ein Fundament für ihre Arbeit zu geben. Bereits jetzt müssten zahlreiche Einzelheiten ämterübergreifend geklärt und organisiert werden. Zur Verwendung der Mittel und damit zu einer Frage von StR Ebel (AfD), ob der Einsatz der Gelder genauen Vorgaben unterliege, führt er aus, in der GRDRs seien auf Seite 2 die Aufgaben der Jugendhaus gGmbH dargestellt. Im Großen und Ganzen handle es sich um die Organisation eines Festivals mit entsprechenden Tätigkeiten und Personalressourcen. Damit beantwortet er auch eine Bitte von StR Ebel, Beschlussziffer 3. genauer zu erläutern, mit der die Verwaltung legitimiert wird, für Detailregelungen Ausführungsbestimmungen zu erlassen. Darüber hinaus investiere die Jugendhausgesellschaft ebenso wie andere Akteure vorhandene Eigenmittel (Bühne). Unter anderem, so Herr Herweg weiter, werde zudem die Bezirksvorsteherin mit (noch ausstehendem) Beschluss des Bezirksbeirats versuchen, zusätzliche Gelder in Höhe von ca. 10.000 bis 15.000 € einzubringen. Um weitere Finanzmittel habe sich die Jugendhausgesellschaft zu kümmern (z. B. aus Stiftungen). Eine komplette Finanzierung hingegen bestehe bisher nicht, wobei Herr Herweg anmerkt, Gelder aus den Bereichen Kultur und Sicherheit seien begrüßenswert. Letzteres vor allem, weil es bei der Veranstaltung auch um eine präventive Maßnahme mit einer gewissen Vielfalt, Heterogenität und Lebendigkeit gehe. Damit geht er auf eine Frage von StRin Meergans ein. Diese hatte interessiert, woher die zusätzlich zu den Mitteln des Jugendamts in Höhe von 65.000 € noch fehlenden Gelder kommen. Insbesondere vermisse sie diejenigen Beiträge, die im letzten Jahr von anderen städtischen Ämtern hinzugekommen seien. Auch Herr Käpplinger hält eine ämterübergreifende Finanzierung für angebracht. Bereits zuvor hatte StR Pantisano (Die FRAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierchutzpartei) für eine finanzielle Beteiligung des Amts für öffentliche Ordnung plädiert.

Herr Moreno ergänzt, es seien mit dem Förderverein Sicheres und Sauberes Stuttgart e. V. im Gespräch unentgeltliche Hilfeleistungen (Toiletten) besprochen, ebenso wie das Kulturamt bereits Mittel zugesichert habe. Im Übrigen bestätigt er die Anmerkung von Herrn Herweg, es müsse das Programm oder der Zeitraum entsprechend den vorhandenen Mitteln angepasst werden.

Mit Blick auf die Sicherheit in der Stadt bringt StR Pantisano die Einführung der Messerverbotzone ins Spiel. Er bitte um eine Korrektur des entstandenen Eindrucks, die Mobile Jugendarbeit sei für die Einhaltung der Zone zuständig. Die Assoziation sei durch ein Foto, auf dem die Mobile Jugendarbeit zu sehen sei, entstanden und stehe in genauem Gegensatz zu der eigentlichen Aufgabe der Jugendarbeit.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende den Tagesordnungspunkt.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig wie beantragt.

Zur Beurkundung

Klemm / th

## Verteiler:

- I. Referat JB  
zur Weiterbehandlung  
Jugendamt (2)
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB-ICG
  3. OB-KB
  4. *Referat AKR  
Kulturamt*
  5. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)
  6. Amt für Revision
  7. L/OB-K
  8. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. CDU-Fraktion
  3. *SPD-Fraktion*
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. *FDP-Fraktion*
  6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  7. *Fraktion FW*
  8. *AfD-Fraktion*

kursiv = kein Papierversand